

# Video: H.C. Strache bei Maischberger



„Rote Karte für Brüssel: Besiegen Populisten Europa?“, überschreibt der Maischbergertalk heute die Sendung um 22.55 Uhr in der ARD. Der Brexit sitzt den linken Gesinnungsgenossen und der EU-ergebenen Diktatur-Schickeria in den Knochen. Die beide EU-Kapos, Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und Martin Schulz, Präsident des Europäischen Parlamentes haben als Antwort auf das Votum der Briten gegen den EUdSSR-Irrsinn nur, dass wir noch mehr EU und noch mehr Euro bräuchten. Alle, die im Brexit eine Chance sehen und nun auch für ihre Länder mehr Basisdemokratie wagen und den Bürgern eine Abstimmung ermöglichen möchten, gehören, samt ihren Anhängern zu den sogenannten „Rechtspopulisten“, die nur aus „unkontrollierter Wut“ und weil man es ihnen noch nicht richtig erklärt hat gegen die EU sein können.

*(Von L.S.Gabriel)*

Auf die Idee, dass die EUdSSR-Führung in Brüssel selbst nichts verstanden hat, nicht sehen will, dass viele Menschen es satt haben von undemokratischen, weltfremden Personen diktiert zu werden, kommen weder Juncker und Schulz, noch alle anderen, die noch daran glauben, dass dieser Multikulti-Kochtopf ein „Friedensprojekt“ ist.

Joachim Gauck sagte unlängst im Zusammenhang, nicht die Eliten seien das Problem, sondern die Bevölkerungen seien es. Ja, was die EU betrifft, so ist diese eben nur ein Klub der sogenannten „Eliten“, denn die Bürger selbst gehören gar nicht zur EU. Niemand hat dieses selbsternannte Zentralorgan gewählt. Deshalb ist es die EU selbst, die das eigentliche Problem darstellt.

In der Sendungsbeschreibung heißt es:

*Die EU scheint in der größten Krise ihrer Geschichte wie gelähmt. Es herrscht Uneinigkeit darüber, wie Angela Merkel und die anderen europäischen Regierungschefs beim Gipfel in Brüssel auf den Brexit reagieren sollten. Viele Rechtspopulisten dagegen wie Marine Le Pen in Frankreich oder Geert Wilders in den Niederlanden scheinen nach dem Votum der Briten genau zu wissen, was sie wollen: Auch in ihren Ländern die EU-Mitgliedschaft zur Abstimmung stellen. Eine unkontrollierte Wut auf die Europäische Union scheint um sich zu greifen. Wird Europa jetzt rechter und nationalistischer?*

Die Tendenz ist also wieder vorgegeben.

Die Gäste sind:

**Heinz-Christian Strache**, Chef der österreichischen FPÖ – für ihn haben die Briten den „politischen Zentralismus und den anhaltenden Migrationswahn“ abgewählt. Er forderte, unmittelbar nach Bekanntwerden des Votums für den Brexit, den Rücktritt von Jean-Claude Juncker und Martin Schulz und drohte, sollte die EU sich nicht bewegen mit einem Referendum für den Austritt auch in Österreich.

Die luxemburgische Europa-Abgeordnete und ehemalige EU-Kommissarin **Viviane Reding**, die immer schon für mehr EU, mehr Vielfalt und vor allem mehr Geld für diesen Wahnsinn war.

**Jürgen Trittin** von den Grünen, der schon von seiner Parteizugehörigkeit her verpflichtet ist überall Rechtsradikale zu sehen und sowieso jeden Bürger Europas, der nicht der linksgrünen Buntheit in den alles verschlingenden EU-Wirtschaftskrater folgen will als natürlichen Feind betrachtet.

Der britischer Investor, EU-Kritiker und Brexit-Befürworter **Richard Tice**, der stolz ist auf die Bürger seines Landes, die

Herz für Großbritannien und Hirn für ihre Zukunft bewiesen haben.

Der Journalist **Dirk Schümer** (Europa-Korrespondent der „WeLT“), der im vergangenen Jahr für eine „Festung Europa“ eintrat und die Hauptschuld am Brexit in Angela Merkels Invasionspolitik sieht.

**Albrecht von Lucke** (Jurist und Politikwissenschaftler), glaubt nicht recht an einen Dominoeffekt, will sich aber auch nicht festlegen, sieht jedoch eine „schwere Bewährungsprobe für Europa.“

Eine nicht ganz einseitige Runde heute Abend.

- » Kontakt zur Redaktion: menschenbeimaischberger@wdr.de
- » Facebook
- » Twitter